

1/35

**Mediation.** Konflikte zu lösen, ohne den Rechtsweg zu beschreiten, ist ein lukratives zweites Standbein für Juristen. Die Nachfrage nach einschlägig ausgebildeten Fachleuten steigt.

VON CLAUDIA DABRINGER

# Professionelle Streitschlichter

Das Klischee vom knallharten Anwalt mit Killerinstinkt, der seinen Mandanten auf einen jahrelangen Rechtsstreit ein schwört, vor persönlichen Übergriffen nicht Halt macht und dabei Nerven und Budgets aller Beteiligten strapaziert, entdockt Juristen mit Mediationsausbildung nur ein müdes Lächeln. Denn „nach meiner persönlichen Erfahrung ist man als Jurist und Mediator ergebnisoffener und bewusst sachlicher in der Kommunikation mit dem Gegner sowie eher für eine außergerichtliche Lösung im Interesse des Mandanten“, erklärt Gerhild Scharzenberger-Preis, Anwältin und Mediatorin. Wer vermitteln will, mischt sich nur in die Angelegenheiten anderer, wenn es sinnvoll ist; Besserwisseri wäre ebenso kontraproduktiv wie Streitlust.

„Paare sind immer häufiger bemüht, bei einer Scheidung gemeinsam tragbare Lösungen zu finden.“

Gerhild Scharzenberger-Preis,  
Anwältin und Mediatorin

Grundsätzlich werden Mediatoren eingeschaltet, wenn in Konflikten vermittelt werden soll: „Dies ist vor allem dort der Fall, wo die Mediation einer Klage vorgeschaltet ist, wo also jedenfalls vorher eine Mediation versucht werden muss: Nachbarschaftskonflikte, Diskriminierung von behinderten Personen, „Lehrlingskündigung“, erklärt Peter Adler, Obmann von „Mediation ohne Barrieren“. Der Verein hat sich der Förderung von Mediation mit behinderten Menschen verschrieben.

Immer öfter werden juristische Vermittler auch bei Fällen eingesetzt, die das Ehe- und Familienrecht betreffen: „Grund dafür ist, dass Paare im Hinblick auf gemeinsame Kinder doch häufiger bemüht



Wenn sich zwei streiten – greift der Mediator ein. Er vermittelt und verhindert dadurch im besten Fall eine Klage und den Gerichtsstreit.

[Bildred/stockphoto.com]

sind, bei einer Scheidung gemeinsam tragbare Lösungen für die Zukunft im Hinblick auf die Obsorge, Kinderbetreuung, den Lebensunterhalt und den gemeinsamen Umgang insbesondere auch bei der Besuchsrechtsausübung zu finden“, weiß Scharzenberger-Preis. Für Paare mit geringem Einkommen gibt es dank des Familienlastenausgleichsgesetzes dafür sogar eine Förderung.

## Mediation spart Geld und Nerven

Auch in der Wirtschaft bedient man sich der Mediation, wenn man ein Gerichtsverfahren vermeiden will, „beispielsweise bei Kündigungen, um sich lange arbeitsgerichtliche Verfahren zu ersparen, die unter Umständen den Arbeitgeber Geld und den Arbeitnehmer ein sich oft über Monate oder gar Jahre dauerndes nervenaufreibendes Verfahren kosten“, erläutert Barbara Günther, Mediatorin und Schriftführerin des

Österreichischen Bundesverbandes der Mediatoren (ÖBM).

Die Vorteile für Juristen, sich ein zusätzliches Standbein in der Mediation zu verschaffen, liegen auf der Hand: „Mediativ gefundene Lösungsansätze schaffen erfahrungsgemäß ein Gesprächsklima,

„Zufriedene Klienten schaffen ein vertrauensvolles Renommee für den juristischen Berater.“

Barbara Günther, ÖBM

das die Verhandlungspartner offen für neue, kreative Lösungen sein lässt. So gefundene Lösungen schaffen einen hohen Grad der Zufriedenheit bei den Verhandlungspartnern – und zufriedene Klienten schaffen ein vertrauensvolles Renommee für den juristischen Berater“, fasst Günther zusammen. Für Adler können Juristen dann von der

## Ausbildung Mediation

Auch im postgradualen Bereich haben sich einige Institutionen der Mediationsausbildung verschrieben. Die ARGE Bildungsmanagement bietet einen Masterlehrgang „Mediation und Konfliktregelung M.A.“ an, das Österreichische Trainingszentrum für NLP und NLPT einen Masterlehrgang „Coaching und Mediation“.

www.bildungsmanagement.at;  
www.nlpzentrum.at

Weitere Links: www.wifi.at; www.vhs-sbg.at; www.incite.at; www.pga.at; www.mediation-west.at

Zusatzqualifikation profitieren, wenn sie sich auch wirklich auf ihre Rolle als Mediatoren einlassen: „Um es mit den Worten Paul Watzlawicks zu sagen: Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel.“

## Diverse Ausbildungswege

Um seinen Werkzeugkoffer einschlägig aufzurüsten, gibt es mehrere Möglichkeiten. Die Universität Wien bietet Mediation als sogenanntes Wahlkorbfach an. „Das ist keine komplette Ausbildung, aber ein guter Einstieg. Was ich bei diesen Kolleginnen und Kollegen beobachtet habe, ist, dass diese das restliche Studium mit anderen Augen betrachtet haben“, sagt Peter Adler. Allerdings läuft dieses Angebot mit dem Wintersemester 2009/2010 aus. Adler selbst hat seine Mediatorenausbildung an der „Incite“-Akademie des Fachverbandes Unternehmensberatung und IT der Wirtschaftskammer Österreich gemacht.

Das WIFI offeriert zweijährige Ausbildungen in diversen Bundesländern, Scharzenberger-Preis ließ sich am Salzburger WIFI diplomieren. In Salzburg arbeitet auch die Volkshochschule gemeinsam mit dem ÖBM bei einem Lehrgang zusammen. Weitere Angebote haben unter anderem ausgewählte Berufsförderungsinstitute, das Österreichische Trainingszentrum für NLP und NLPT sowie der Linzer Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit und das Tiroler Zentrum für Kommunikation und Konflikt.